

Bayerische Akademie für Jagd und Natur

„Verständnis für die Jagd schaffen“

Hinter der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur stehen Menschen, Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Durch ihre Arbeit erfüllen sie die Akademie mit Leben. Wie, das wollen wir Ihnen nach und nach vorstellen, damit auch Sie die Menschen hinter der Akademie kennen lernen. Den Anfang macht Vorstandsmitglied Prof. Dr. Klaus Stüwe vom Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. In der Akademie leitet er die Kommission „Politik und Gesellschaft“.



Prof. Dr. Klaus Stüwe, Jahrgang 1966, forscht unter anderem zur politischen Kommunikation.

Der Wissenschaftler Klaus Stüwe

JiB: Politik und Gesellschaft sind Ihr Fachgebiet – was ist daran so spannend, warum haben Sie sich gerade für Politikwissenschaften entschieden?

Stüwe: Der Mensch ist ein soziales Wesen, er ist auf die Gesellschaft mit

anderen angewiesen. Dieses Zusammenleben muss so organisiert werden, dass möglichst allen ein Leben in Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit ermöglicht wird. Darüber nachzudenken, wie eine solche dem Menschen gemäße Ordnung aussehen kann, beschäftigt die Menschen schon seit vielen Jahrtausenden. Bereits im Gymnasium haben mich die Schriften von Aristoteles fasziniert. Und so kam ich zur Politikwissenschaft, deren Aufgabe es ist, Politisches zu analysieren und praktische Handlungsempfehlungen zu geben.

JiB: Wo liegen Ihre Forschungsschwerpunkte?

Stüwe: Meine Interessensgebiete sind weit gestreut. Meine Studien konzentrieren sich aber immer wieder auf die Themen Verfassungsgerichtsbarkeit, politische Kommunikation, Familienpolitik, Migration, Politik und Religion, Demokratie sowie das politische System der USA.

Der Mensch Klaus Stüwe

JiB: Dürfen wir Sie näher kennen lernen – wo kommen Sie her? Wie wichtig ist Ihnen Familie?

Stüwe: Bedingt durch die Berufstätigkeit meines Vaters und aufgrund meiner eigenen Biographie bin ich viel herumgekommen. Meine Schulzeit verbrachte ich in Bamberg, an einem humanistischen Gymnasium, was mich sehr geprägt hat. Inzwischen lebe ich schon längere Zeit im oberbayerischen Eichstätt. Meine Frau und unser elfjähriger Sohn sind der Mittelpunkt in meinem Leben.

JiB: Sie sind auch aktiv im kirchlichen Leben und ehrenamtlich tätig. Was bedeuten Ihnen Religion und der Schöpfungsgedanke?

Stüwe: Ich bin als Katholik und Christ davon überzeugt, dass der Mensch und die wunderbare Natur kein sinnloser Zufall sind, sondern einem Schöpfungsplan entspringen. Die Natur steht nicht zu unserer

grenzenlosen Verfügung, sondern sie ist uns nur anvertraut. Daraus leitet sich nach meinem Verständnis ein gesellschaftlicher Gestaltungsauftrag ab: Wir haben die Verantwortung und die Pflicht, uns für die Würde des Menschen und für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen. Das ist der Antrieb für mein ehrenamtliches Engagement.

Der Jäger Klaus Stüwe

JiB: Wie sind Sie zur Jagd gekommen?

Stüwe: Jagd hat in meiner Familie eine lange Tradition. Schon mein Großvater war passionierter Jäger. Zwei meiner Onkel gingen ebenfalls zur Jagd. Als Kind pirschte ich im Garten meiner Eltern mit grüner Weste, grünem Hut und einem selbstgebastelten Holzgewehr. Ich wollte immer Jäger werden. Der Erwerb des Jagdscheins Jahre später war für mich die Erfüllung eines Traums.

JiB: Was bedeutet für Sie die Jagd?

Stüwe: Für mich steht dabei das Erleben der Natur im Vordergrund. Die Ansitzjagd ist mir am liebsten. Hier kann ich die Schöpfung um mich herum mit allen Sinnen wahrnehmen. Ich höre das Rauschen des Windes in den Bäumen, das Summen der Hornisse, das Knacken kleiner Äste unter dem Gewicht des anwechselnden Wildes. Ich rieche den Duft der wilden Rose, die sich an der Hochsitzleiter emporrankt. Ich sehe die verschiedenen Stadien der Dämmerung oder des Morgengrauens, das silberne Mondlicht und das Rot der Rehgeiß mit ihren Kitzen. Wer verantwortungsvoller Jäger ist und sich an diesen Dingen freut, denkt nicht nur an den Schuss, sondern setzt sich als Heger für den Erhalt der Natur ein.

Klaus Stüwe und die Bayerische Akademie für Jagd und Natur

JiB: Sie haben sich spontan bereit erklärt, bei der Akademie für Jagd und Natur mitzumachen. Was möchten Sie auf den Weg bringen?

Stüwe: Die Jagd braucht über die reine Verbandsarbeit hinaus eine Plattform, in der wissenschaftliche Forschung und Praxis zusammenkommen. So etwas hat bisher in Bayern gefehlt, und genau das ist der Anspruch der Akademie für Jagd und Natur.

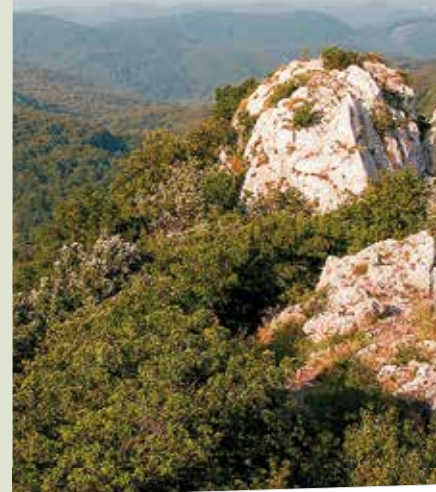
Alle Jägerinnen und Jäger wissen, dass die Jagd auch ein hoch politisches Thema ist. Wir Jäger dürfen nicht zuschauen, wie Jagdpolitik von anderen gemacht wird, sondern müssen versuchen, mitzugestalten. Als Politikwissenschaftler, der sich auch mit politischen Kommunikationsvorgängen beschäftigt, bin ich mit politischen Prozessen vertraut. Ich würde mich gerne dafür einsetzen, die Akademie zu einem gesellschaftspolitischen Dialogforum zu entwickeln. Ich würde mich freuen, wenn es im Rahmen der Akademie durch die Kommunikation mit zentralen Akteuren innerhalb und außerhalb der Jagd gelingen würde, mehr Verständnis für die Jagd zu schaffen.

Interview: G. Helm



Forst Eibenstein HR
hunting & forest d.o.o.

*Hunting is passion,
to hunt is to care.*



Besuchen Sie uns auf den Messen!



Jagd & Hund
Dortmund, 9.–14.2.2016
Halle 4, C14



Die Hohe Jagd & Fischerei
Salzburg, 25.–28.2.2016
Halle 10, 1309

Jagd- & Naturerlebnisse in Kroatien

Wildlife Conservation
Forst Eibenstein

*Für Nachhaltigkeit und Fairness
in der Wild-, Wald- und
Feldbewirtschaftung.*

www.forst-eibenstein.eu

Anmeldung und Info:

Forst Eibenstein Service Center
Rilkeweg 1 · D-93128 Regenstauf
Tel.: +49 9 402 78 88-13 10
urlaub@forst-eibenstein.eu